H. Dilter 2. d. A. 600 Jahre ...

Originalfassung

Bürgermeisteramt Ludwigsburg
- Dezernat I -
Eingang: 18. NOV. 1997

DI	Vorz.	Büro OBM	10	14	40	41		Blüba
DII	20		62	Wirt. Förd.				PML
DIII	60	61	65	67	ÖP NV			AG
DIV	32	50	BfU	FF	BS			ST
			ST	Stich worte	Rede	Wv	Dez. Bespr.	

Raffs Raritäten LXXXVIII: Württemberg-Mömpelgard

Heut vor 600 Jahr, "am 13.November 1397 wurde für Henriette Gräfin von Mömpelgard und Eberhard Graf von Württemberg der Ehevertrag geschlossen. Damit begann eine vier Jahrhunderte andauernde fruchtbare Verbindung beider Länder."

So stoht's uff dem Denkmal, wo heut om fenfe en Montbéliard vorem Schloß eigweiht wird: "600 Jahre danach wurde dieses Denkmal von Württembergern den Mömpelgardern geschenkt."

Dere Henriette ihr Vatter isch em Jahr vorher, am 28.September 1396, en dr Schlacht von Nikopolis gege die Türke gfalle. Ond ihr Großvatter isch am 1.November 1397 gstorbe ond hat am Tag vorher no sei Testament gmacht ond seim älteste Enkeltöchterle, dr Henriette "die Grafschaft Mömpelgard, die Herrschaften Pruntrut, Granges, Etobon, Saulnot, Clerval, Passavant und die Oberlehensherrlichkeit über La Roche zugeschrieben."

So a Goldvögele ka aussehe, wie se will, ka schiele, en Schnitzbuckel ond Schwoißfüeß han, bei dere standet die Kerle Schlange. Ond der wirtebergische Graf Eberhard III. "der Milde", wo grad en seim Reicheweier em Elsaß beim Herbste zueguckt, reitet em Karacho nach Montbéliard ond ka's kaum verwarte, no beim Leicheschmaus verlobt'r sein oinzige Jonge, den Graf Eberhard IV. "den Jüngeren" mit dem Mömpelgarder Mädle.

Der Bueb isch em August 1388, am Tag von dr Schlacht von Döffinge uff d'Welt komme gwä, ond also grad neun Jahr alt. Wie alt aber dui Braut gwä isch, ka mr nemme sage, ihr Muetter isch em April 1383 verlobt worde ond em Februar 1394 gstorbe, ond es send no drei kleinere Schwestre am Lebe gwä.

Ond se wird jetz en Stuegert uffzoge, ond sobald die zwoi alt gnueg drfür send, wird "das eheliche Beilager vollzogen." Wenn des gwä isch, woiß au neamerts meh. Uff jeden Fall isch anno 1408 a Kend da, dui Anna, wo später den stenkreiche Grafe Philipp von Katzenelnbogen heiratet ond den Ma en ihrer Gschucktheit dermaße zur Verzweiflung brengt, daß'r se wieder hoimschickt ond er so "der Letzte seines Stammes und Namens" wird.

Anno 1412 brengt se en Buebe uff d'Welt, den Ludwig, ond s'Jahr druff den Ulrich "den Vielgeliebten", der wo dui Stuegerter Stiftskirch so schee baue lasse hat, wo se jetz so kotzmillionisch verschandle wöllet.

Jetz, daß'r die zwoi Erbprinze ghet hat, isch dui Henriette dem Eberhard egal gwä, ond er hat sich bloß no mit Menschle romtriebe ond en Haufe ledige Kender en d'Welt gsetzt. Ond scho dr Professer Decker-Hauff hat's emmer wieder gsait, daß es jedefall kaum en alte Wirteberger gibt, wo net den Eberhard zom Urehne hat, ond zwar ob Hegel oder Hanswurst, Hilfsarbeiter oder Hölderlin.

gestrichen

Er stirbt (bei dem Lebenswandel au koi Wonder) scho anno 1419, ond sui, "ain Hertzenhafte Fraw wie ain Mann, hat das Land Wirttemberg nach ires Hawswirts Tod wol in gueten Friden regiert." Bis ihr Ludwig alt gnueg gwä isch, ond den hat se scho mit siebe Jahr verlobt ghet mit der acht Monat ond achtzehn Tag (!) alte

Bürgermeisteramt Ludwigsburg
- Dezernat I -
Eingang: 18. NOV. 1992

Mechthild von dr Pfalz, dr Muetter vom berühmte Graf Eberhard em Bart ond von zwoi Universitäte, dui wo d'Gscheitheit nach Wirteberg bracht hat.

Anno 1444, ausgrechnet am Valentinstag, stirbt dui Henriette en ihrer alte Hoimet, ond dort bei ihre Altvordere en dere Schloßkirch St.Maimboeuf will se au vergrabe sei, ond net en Stuegert.

Ihr Ländle Mömpelgard ("Le Pays") aber en dr Burgundische Pforte zwische Belfort ond Besançon bleibt jetz für fast vierhondert Jahr beim Haus Wirteberg. Ond des gwieß net zu seim Schade: Hat so älle wirtebergische Segnunge au mitkriegt: Kehrwoche, Reformation, Intelligenzifizierung.

Die Mömpelgarder hend genau 333 Jahr vor ihre burgundische Nachber ond Stammesbrüeder en d'Volksschuel gange därfe oder müeße. Ond hend au omesonst en Dibenge uff'm Stift studiere därfe oder später en Stuegert uff dr Hohe Carlsschuel. Ond onter ons, dr Peugeot isch grad so a wirtebergische Automobilfabrik wie dr Gottlieb Daimler.

Aber obwohl des Mömpelgard seit altersher zom Heilige Römische Reich Deutscher Nation ghairt hat, isch dieses Nachtschattegwächs von Sonnekeenich scharf gwä uff die gscheite, fleißige ond emmer friedliche Mömpelgarder ond hat viel Leid ond Elend au über des Land ond die Leut bracht.

Ond anno 1793 hend se's no endgültig kassiert. "Ich bringe Euch die Freiheit!" hat der Revolutionskommissar großkotzig vom Gaul ragschrie. Sait no dr Schultes vo Mömpelgard seeleruhig: "Die Freiheit haben uns unsere Grafen und Herzöge von Württemberg schon vor Jahrhunderten gewährt."

Nach Waterloo hättet mr's wieder kriege könne, aber der dicke Friedrich, König von Napoleons Gnaden, hat's nemme wölle. Er hat ja sei Krone, des ganze Oberland ond Hohenlohe, die Reichsstädt ond des kadolische Sach älles als Entschädigung für Mömpelgard ond Reicheweier kriegt ghet.

Anno 1914, der erste Soldat, wo em Erste Weltkrieg gfalle isch, kommt aus Montbéliard ond isch der Leutnant Peugeot. Ond die, wo uff'n gschosse hend, saget se, seiet Wirteberger gwä...

Anno 1950, nach'm Zwoite Weltkrieg, send's die Mömpelgarder, wo als erste ihr Hand ausstrecket. Die erste Städtepartnerschaft zwische Frankreich ond Deutschland isch dui Jumelage von Montbéliard ond Ludwigsburg.

Vive l'amitié entre "Le Pays" et "Le Ländle"! Äsläbödiedoitschfransösischefroindschaaft! Wieflörop!

Mit einem schönen Gruß

ond bleibet xond!

Gerhard Raff

gestrichen